

# Förster leiten Motorsportler in die Irre

## Erzgebirger erzählen von langem Endurotest in den rumänischen Wäldern bei Arad

**WIESA/GRUMBACH** – Die Erzgebirger Marcel Teucher und Dirk Grocholski sind wohlbehalten aus Rumänien zurückgekehrt. Allerdings hatten sich die beiden eine anspruchsvolle Strecke beim „King of the Hill“ gewünscht, sagten sie bei ihrer Rückkehr nach Deutschland.

Denn statt eines Extremenduros gab es eher einen langen Endurotest mit schnellen Passagen. „Im vergangenen Jahr sind bei Regen 80 Prozent der Fahrer ausgeschieden, weil die Hänge zu unüberwindbaren Hindernissen wurden“, denkt Teucher zurück. „Diesmal schafften es bei Trockenheit 80 Prozent ins Ziel“, erklärt der Wiesauer den Unterschied. Er selbst erwischte zum Prolog in der City von Arad keinen guten Start: „Ein dummes Sturz hat mir

den Finaleinzug vermässelt. Ich habe zwar Dirk Grocholski noch überholt, doch die kurze Runde verzieh keine Fehler. So musste ich von Position 24 in die Renntage starten“, sagte der 26-Jährige.

Zu dem Zeitpunkt wusste keiner, dass in Rumäniens Wäldern einiges aus dem Ruder lief. Förster hatten trotz der Behörden-Genehmigung die Markierungen verändert und die Fahrer in ein falsches Gebiet geleitet. „Dort gab es keine Verbindung mehr zur Strecke, alle sind zurück zum Start. Fuchs Erich Brandauer hatte Handyempfang und leitete uns. Gewertet wurde letztlich bis zum Punkt zwei, aber auch bis dort verfuhr ich mich auf der sehr schlecht markierten Strecke mehrfach. Am Ende musste ich mit Platz 16 echt

zufrieden sein“, bilanzierte Teucher. Auch bei Grocholski lief wenig nach Wunsch: „Ich habe beim Überholen einen Ast in die Kettenführung geschoben. Nach einer 20-minütigen Reparatur konnte ich weiter, aber da folgte bereits der Abbruch.“

Der Rennsonntag glich einem Endurotest. Bis auf drei knifflige Passagen gab es keine nennenswerten Schwierigkeiten. „Im fünften und sechsten Gang sind wir durch den Wald geprescht“, so Grocholski, der als 25. ins Ziel kam. Teucher war als 15. etwas besser. „Mehr war nicht drin. Mein Ausflug in die falsche Richtung hat zu viel Zeit gekostet“, zog Teucher leicht geknickt seine Bilanz. Gewonnen hat der Südafrikaner Wade Young, Dritter wurde der Flöhaer Marcus Kehr. (mas/enis)



Marcel Teucher auf einem schwierigen Anstieg in Arad. FOTO: DENIS GÜNTHER